

Redaction und Expedition: Dieckhoff'sche Nr. 20. Inzerate: Eine dreispaltige Wamondzeile 6 fr. Inzeraten-Kaufträge müssen im Vorhinein gezahlt werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-Preis: mit beiden Beilagen ganz. loco. fl. 4.40, mit Zustellung 4.80, p. Post fl. 5. halb- u. viertelj. der hiernach entfallende Betrag. Ohne „Defonom“ fl. 4.0, fl. 2.0, vj. 1.0 fr. weniger. 1 Nr. 10 fr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Meisgasse No. 14, ausgegeben.

37. Nummer.

Bistritz, den 8. September 1895.

XXIV. Jahrgang.

Hundstag Temperatur und Wassermangel.

Nicht die Passion oder der Mangel an Stoff ist es, der uns heute bestimmt, ein unliebbares Thema aktueller Bedeutung aufzugreifen, sondern es ist die allseits zum Ausdruck gekommene Unzufriedenheit darüber: daß man jetzt, wo die Laune des heurigen Jahres uns mit einer Hitze bis vier- und fünfunddreißig Grad Reaumur (in der Sonne gemessen) bedacht hat, — daß man jetzt hergeht, und wegen des Krähenswälder Beckenbaues das Wasser im oberen Mühlkanal auf eine längere Reihe von Tagen abschlägt und dadurch die Bevölkerung der innern Stadt nicht nur einem großen Wassermangel aussetzt, sondern derselben auch die Gelegenheit benimmt, sich — wie es die große Hitze für jeden notwendig macht — durch ein bequemes Flussbad täglich zu erfrischen. Wir haben in unserem lieben Bistritz jetzt die unerträglichste Hitze, massenhaften Staub in allen Gassen und Straßen, Wasser aber giebt es in unseren vielseitigen Kanälen und Wasserleitungen keines, — oder zeitweilig gerade nur so viel, daß es den Boden der Kanäle knapp bedeckt. Das ist ein Zustand, der einen hochgradigen Mangel von Einsicht und Beurteilungsfähigkeit unserer lokalen Verhältnisse bekundet, ein Zustand, der aus wirtschaftlichen, gewerblichen, und vor allem aus **gesundheitlichen** Rücksichten nicht geduldet werden kann und nicht geduldet werden darf.

Wer erinnert sich der strengen Weisungen, die der frühere Innenminister Hieronymi in einer Verordnung im vorigen Jahre anlässlich des Einbruchs der Cholera in die Marmaros erlassen und es zur unabwendlichen Pflicht der Behörde gemacht hatte: nicht nur alle Stoffe und Abfälle, die durch ihre Ausdünstungen einen gesundheitsschädlichen Einfluß üben können, aus der Nähe der Wohnungen zu entfernen, sondern überhaupt alles, was in irgend welcher Beziehung den Gesundheitszustand gefährden könnte, in geeigneter Weise zu verhindern.

Wenn man, abgesehen davon, daß die Cholera auch jetzt in unserem nördlichen Nachbarlande Galizien aufgetreten ist, mit der erwähnten vorjährigen Ministerial-Verordnung in der Hand unsere Wasserleitungen abgehen wollte, so würde man finden, daß diese hochbedeutende Verordnung bei uns gegenwärtig in unverantwortlicher Weise ignoriert wird, und zwar ohne zwingende Notwendigkeit! Die vielfachen Abfälle aus Küche und Haus werden, wie allseits bekannt ist, in die Wasserleitungen ausgeleert und von diesen je nach ihrer Schwere zum Teil von dem

Stadtgebiet entfernt, zum Teil bilden diese Abfälle aber einen Bodensatz, der unseren fortgeschrittenen Sanitäts-Vorschriften, wie sie namentlich die angezogene Ministerial-Verordnung enthält, vollständig Hohn spricht. Solange nun die Wasserleitungen einen entsprechenden Wasserzufluß haben und eine niedere Temperatur herrscht, merkt man von diesen unbeschreiblichen Dingen in unseren Wasserleitungen nichts. Bei einer so großen Hitze aber, wie wir sie in den letzten Tagen hatten, steigen aus unseren zugebedeckten und offenen Wasserleitungen Dünste heraus, die unser Geruchsorgan in der empfindlichsten Weise berühren und geradezu durch ihre schädlichen Einwirkungen Epidemien verursachen können. Wir übertreiben in unseren Darstellungen durchaus nicht; sollten aber unsere Ausführungen dennoch von irgend einer Seite angezweifelt werden, nun so laden wir die Herren Zweifler ein, zunächst den Bodensatz des unreinen Naches, dann die Kanäle der Spital- und unteren Neugasse u. s. w. in der angedeuteten Richtung zu untersuchen.

Die verpestenden Ausdünstungen der Dünger-Haufen bieten nur einen schwachen Begriff von jenen, die gegenwärtig aus unseren wasserlosen Kanälen emsteigen.

Was ist nun aber höher zu veranschlagen: das in der Neuherstellung der Krähenswälder Brücke gelegene Kommunikations-Interesse oder aber der Schutz und die Pflege des Gesundheitszustandes unserer vaterländischen Bevölkerung? Wir nehmen an, daß hierüber sich niemand den Kopf zerbrechen wird, und erklären kurz: daß der Neubau der erwähnten Brücke hätte aufgeschoben und durch die Absperrung des Wasserzuflusses das Publikum nicht in so mannigfaltiger Weise allerlei Unzukunlichkeiten und Störungen ausgesetzt werden sollen.

Ueber die Vorbereitung unserer Schulkreuzen zum Schulbesuch.

Die Aushebung der kleinen Schulkreuzen hat bereits stattgefunden; mit freudiger Spannung sahen die Kleinen dem immer näher rückenden Tag entgegen, an dem sie ihren ersten Schulgang angetreten haben.

Manche Eltern haben eine Ehre darein gesetzt, ihren kleinen Liebling dazu nicht nur mit einem nagelneuen Tornister oder mit einer prächtigen Schultasche, sondern auch mit möglichst vielen Kenntnissen ausgerüstet, seinen Schulweg antreten zu sehen.

Ob die Eltern mit Ausstattung der Letzteren wohl

recht gethan? Ohne allen Zweifel verdienen diejenigen unsere Achtung, welche den kleinen Knaben oder das Mädchen mit recht vielen Kenntnissen ausrüsten wollten; aber der Pädagoge, der Lehrer, muß doch zu ihnen sagen: „Ihr meint es gewiß recht gut mit dem Kinde, aber es ist doch nicht gut, was Ihr gethan, und zwar darum, weil es des Guten zu viel ist“. Die Eltern und vorzugsweise die Mütter sollen das Kind viel lehren, ehe es in die Schule geht, aber nicht die Kenntnisse der Buchstaben, der Zahlen, des Einmaleins und dergl., das hat sich die Schule vorbehalten. Da soll die Mutter der Schule nicht vorgreifen, sondern ruhig warten, bis die Schule dies alles in elementar-metho-

discher Weise wird gelehrt haben und von der Mutter wird nur erwartet, daß sie dasselbe mit den Kindern fleißig wiederhole.

Durch jene falsche Vorbereitungen werden die Kinder oftmals arg geschädigt, sie bringen dem Unterrichtsgegenstande nicht mehr das nötige Interesse, mithin nicht die nötige Aufmerksamkeit entgegen und geht alsdann die anschauliche Entwicklung, die allein zum klaren Verständnis führt, verloren. Und dies ist von größerer Wichtigkeit für das Kind, als man vielleicht glaubt.

Was soll nun aber das Kind von Mutter oder Vater lernen, ehe es in die Schule geht? Vor allem soll man es sich zur Hauptaufgabe machen, das Kind gut sprechen zu lehren. Man muß zunächst dabei dafür sorgen, daß das Kind nur gut Gesprochenes von seiner Umgebung höre.

Wenn das Kind eine rohe oder gemeine Aussprache mit in die Schule bringt, so zieht der Lehrer in der Regel daraus einen Schluß auf die Aussprache im elterlichen Hause im allgemeinen und der Mutter des Kindes im besonderen. Nicht genug kann vor einer Unsitte mancher Eltern gewarnt werden, vor der Unsitte nämlich, die von den noch unentwickelten Sprachorganen des Kindes noch fehlerhaft hervorgebrachten Worte nachzuahmen und sich dieser Worte in der Unterhaltung mit dem Kinde zu bedienen, wobei jede Person und jede Sache gewöhnlich einen eigenen Namen erhält. Was soll man aber erst sagen, wenn die Mutter selbst ähnliche verkehrte oder verdrehte Worte dem Kinde zum Nachsagen vorsetzt?

Es scheint dies manchen Eltern recht gemächlich, recht kindlich, wenn sie mit ihrem Kinde lallen, statt mit ihm zu sprechen; es ist aber, ehrlich gesagt, recht thöricht.

Von diesem thörichten Verfahren kommt es her, daß das Kind dann in der Schule die Lautverbindungen, die im Lesebuch von ihm verlangt werden, mit der Zunge

Feuilleton.

Hinter vergitterten Fenstern.

Skizzen aus dem Gefängnisleben von Josef Talmár. (Fortsetzung)

„Der Unglückliche, der vielleicht nach sechs Monaten Einzelhaft mit ungebeugter Willenskraft und in dem Bewußtsein, eine gerechte Strafe erlitten zu haben, wieder in das bürgerliche Leben hinauszutreten wäre, er begrüßt nun nach zweijährigem Aufenthalt in der Verbrecherschule die Freiheit mit dem festen Vorsatz, sich zu rächen für das zerrüttete Familien- und Lebensglück. — Glauben Sie, daß er seinen Kindern Achtung einflößen wird vor dem Gesetze, dem er zum Opfer gefallen? Oder wird der Staat einen willigen, treuen Bürger an ihm finden? — Nicht wahr, Sie schütteln den Kopf, denn nur ein Dummkopf oder ein Spatzvogel könnte behaupten.“

„Wie ich höre, sind Sie für die Einzelhaft“, bemerkte ich, angeregt durch die warme Anteilnahme des Greises an dem traurigen Schicksal seines Mitgefangenen. —

„Ja“ — sagte der Erzähler, „und das aus guten Gründen. Die Einzelhaft von mößiger Dauer, die die Gefangenen absondert von jedem schädlichen Einfluß durch eine andere Seite, ist das beste und sicher wirkendste Strafmittel. Sie läßt den Büßenden sich wieder finden und sohnit ihn aus mit der Gerechtigkeit und seinen Mitmenschen. Die Strafe ist hart, aber sie erweckt in dem Gefangenen die Lust zur Freiheit, und erlangt er sie wieder, dann wird er sich wohl hüten, sobald wieder mit dem Strafgesetz in Konflikt zu kommen.“

„Dahum kann ich es auch nicht begreifen, warum unsere Juristen diejenigen, welche zum ersten Male ins Gefängnis gesperrt werden, dem schädlichen Einfluß des Zusammenseins mit bereits vorbestraften, verkommenen Individuen aussetzen“, fuhr er nachdenklich weiter. „Ist es da ein Wunder, wenn einem durch den Hohn und die Spott-

reden der anderen der letzte Idealismus, die letzte Achtung aus dem Herzen gerissen wird. Die Herren am grünen Tisch machen sich die „abgebrähten Jungens“ im grünen Wagen drinnen dadurch selbst.“

„Die Einzelhaft widerstrebt aber nach unseren Anschauungen dem Humanitätsgefühl der aufgeklärten Zeit“, sagte ich, begierig, was mir der Alte erwidern würde.

„Das angebliche Humanitätsgefühl und unsere aufgeklärte Zeit sind zwei Begriffe, die gar oft nicht in rechten Einklang zu bringen sind“, war seine Antwort. „Ich glaube, es ist menschlicher, den Fehlenden exemplarisch, nachdrücklicher zu strafen und ihn so moralisch genesen der Welt wiederzugeben, als ihn durch sentimentale Dufelleien nur halb zu züchtigen, ihn obendrein in eine Art Verbrecherschule zu schicken, und ihn schließlich, mit allen Wassern gewaschen, über alle Gemeinheiten aufgeklärt in die Freiheit zu lassen. Ich habe zur Genugthuung erfahren, daß Leute, die in Einzelhaft gefessen, nur selten wieder kommen, stets aber — mit nur wenigen Ausnahmen — finden sich jene wieder ein, die längere Zeit in gemeinsamer Arbeit beisammen gewesen. Verbreiteter Herr, wenn man im Gefängnis alt geworden ist, dann lernt man dessen gute und böse Wirkungen besser kennen, als wie die Herren Schriftsteller, die der Neugierde wegen einmal auf eine Viertelstunde mit sichtbarem Grauen den Kopf zur halbgeöffneten Thüre hereinstecken und dann die Welt mit ihrem im Gefängnis Erlebten in Erstaunen und Verwunderung versehen.“

„Darin mögen Sie vollkommen Recht haben“, sagte ich ohne Bedenken, „aber ich beneide Sie nicht um diese Ihre Erfahrungen. Sie sind mit dem Glücke Ihres ganzen Lebens erkauf.“

„Wenn man Freiheit Glück nennen will — dann ja“ — murmelte der Alte, „ich verstehe aber unter Glück — die vollendete Selbstlosigkeit und stete Zufriedenheit.“

Sie dürfen jedoch Stumpfsinn und absolute Gleichgültigkeit gegen die Anforderungen des physischen und mo-

ralischen Menschendaseins nicht als Tugenden betrachten“, sagte ich kaltblütig. „Wir Menschen sind dazu geboren, in der Freiheit zu schaffen und zu genießen, was wir mit unserer Hände und des Geistes Arbeit errungen, nicht aber in einem krankhaften Trieb der Mutlosigkeit uns wie tote Maschinen durch den Willen eines Anderen in Bewegung setzen zu lassen.“ Der Greis lächelte.

„Was Sie Stumpfsinn und Gleichgültigkeit gegen die physischen und moralischen Anforderungen nennen — das wird von anderer Seite als die Tugend der Entsigung hingestellt. Sie geben durch ihren Ausfall dem Ordenswesen der katholischen Kirche wenig Ehre. Ist das nicht auch ein Selbstbegraben — ein Abschied von der Welt für immer? Kennt der Mönch die Liebe und die Ehe, erfüllt er die Verpflichtungen, die jedem organischen, tierischen Wesen von der Natur geboten werden? Warum wird aber er geachtet von der Welt, aus deren Treiben er freiwillig geschieden?“

„Dieser Vergleich ist in doppelter Beziehung hier durchaus unangebracht“, erwiderte ich so laut, daß sich der Herr Obergefangene plötzlich ins Mittel legte, indem er endlich um Ruhe bat. „Erstens ist das Kloster kein Gefängnis, sondern ein kirchlich-religiöses Institut, geschaffen zur Abtötung aller fleischlichen und weltlichen Gelüste. Das Kloster ist vom menschlichen Standpunkte aus verwerflich, denn das in ihm gepflegte Leben widerspricht den Gesetzen der Natur und in Folge dessen können auch Sie das Ordenswesen nicht als einen Deckmantel für Ihre persönliche Angelegenheit gelten lassen. Sie als Weltmensch müssen eben solange von den natürlichen Gesetzen abgeurteilt werden, bis sie nicht die Kutte des Ordensbruders übergeworfen haben.“

Mit dieser Unterredung war die Unterhaltung mit dem merkwürdigen Sonderling zu Ende.

Ich habe ihn nicht wieder getroffen während meines Aufenthaltes in K., er ist bereits am nächsten Tage schon bei der Inspektion um Verlegung in einen anderen Schlafsaal eingekommen. (Fortsetzung folgt).

nicht bewältigen kann und daß es beim Schreiben so grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung begeht.

Dies einige bemerkenswerte Punkte über die Aussprache.

Wollen die Eltern ihr Kind nun mehr lehren, so mögen sie dasselbe anleiten, seine Beobachtungen über die gewöhnlichsten Dinge seiner Umgebung auszusprechen; es geschieht dadurch, daß man im Gespräch das Kind mit den Namen, den Eigenschaften, den Tätigkeitsäußerungen der das Kind umgebenden Dinge bekannt macht.

So kann z. B. bei einem Spaziergange das Kind durch die Anschauung lernen, was man einen Baum, einen Strauch, eine Blume, eine Aehre, ein Feld, eine Wiese, einen Bach u. s. w. nennt; es kann lernen, daß ein Vogel fliegt, ein Fische läuft, eine Schnecke kriecht, ein Frosch hüpfet, daß ein Baum hoch, ein Strauch niedrig, ein Stein hart, eine Blume rot oder weiß ist.

Ähnliche Beobachtungen können im Hause, in der Küche, im Garten u. s. w. angestellt werden.

Diese von den Eltern mit den Kindern angestellten Unterhaltungen bereichern das Kind um eine Menge von Anschauungen und Begriffen, die der Lehrer in der Schule gar nicht so unmittelbar in den Kindern erzeugen kann, wie die Eltern und die doch auch nicht entbehrt werden können, weil der Lehrer seinen ganzen Unterricht auf solche Anschauungen und Begriffe bauen muß.

Darum, Ihr Eltern, werdet Ihr Euch den Dank der Schule, und unbewußt den Eures Kindes verdienen, wenn Ihr dasselbe gut sprechen und beobachten lehrt; das ist neben der Gewöhnung an Ordnung, Reinlichkeit und Wahrheitsliebe die beste Vorbereitung für den ersten Schulgang Eures Kindes.

Tagesnachrichten.

Se. K. u. K. Hoheit Erzherzog Ladislaus, der jüngere Sohn des Erzherzogs Josef, ist Freitag, den 6. d. M. infolge eines Unfalles auf der Jagd, indem sich sein Gewehr entladen hatte und das Projektil ihm den Schenkel schwer verlegt hatte, gestorben. Trauerfahnen am Komitats-Hause, dem Gerichtshof-Gebäude, des Stadtmagistrates u. s. w. verkündeten die Trauerkunde gestern früh in unserer Stadt.

Die größere ev. Kirchenvertretung A. B. hält heute nach beendigtem Vormittag-Gottesdienst in der Kirche eine Sitzung.

Todesfall in Bistritz Frau Elise Schuller, Schullerwitwe, starb Dienstag, den 3. September l. J. im 71. Lebensjahre und wurde Donnerstag, den 5. Sept. l. J. unter überaus zahlreicher Leichenbegleitung auf dem evang. Friedhofe zur Ruhe beisetzt.

Vokalisches. Vinczes Ferencz, Postmeister in Alt-Rodna, wurde in gleicher Eigenschaft vorrückungsweise nach Zsibo, Szilager Komitat, und an dessen Stelle Verta Manz von Marienfee verehelichte Panzel von Galgo nach Alt-Rodna verlegt.

Verlobung. Frau Witwe Hemprich und Polizeiwachmeister Thomá wurden gestern verlobt und sollen morgen in der evang. Kirche getraut werden.

Eine Rücksichtslosigkeit, die eine ernste Rüge verdient, hat sich unter städtisches Wirtschaftsamt zu schulden kommen lassen. Es wurde nämlich in den ersten Tagen des Schulbeginnes auf dem Mädchen-Schulgebäude das Dach gerückt, wobei die Dachziegelwerkben so ungeniert auf die Straße geworfen wurden, als wenn das Mädchen-Schulgebäude nicht im inneren Stadtgebiete, sondern in irgend einem entlegenen Winkel der Vorstädte sich befände. Schon diese Rücksichtslosigkeit gegen die Passanten, namentlich aber gegen die weibliche Schuljugend verdient den schärfsten Tadel. Doch die höchste Leistung in der Rücksichtslosigkeit sollte an dieser Stelle erst später in Erscheinung treten. Das Dachriden ist vorüber, aber die Ziegelscherben liegen noch immer auf dem Straßensplaner und warten auf ihre Vernichtung durch die Besäuberung der zarten weiblichen Schuljugend und der Passanten. — Was würde einem Hausbesitzer passieren, der sich anmaßen wollte, den bestehenden statistischen Bestimmungen gegenüber so rücksichtslos zu handeln. — Oder sind diese Statute nur den Privatnen gegenüber rechtskräftig und für die Staatskommune nicht?

Selbstmord. Daniel Klemens, der Sohn des hiesigen Gismennmachers gleichen Namens, hat seinem Dasein in Maros-Basarhely, wo er als Militär ist, in seinem Hausregimente die Waffensübungen mitmacht, durch eine Kugel ein rasches, unerbittliches Ende bereitet und seine Eltern in tiefste Trauer versetzt.

Fraülein Sophie Wecker beginnt den Kurs für Damen-Schnitt Zeichnen, Zuschneiden und Nähen am 14. September l. J., worauf das sich hierfür interessierende Publikum hiemit aufmerksam gemacht wird. Das Lokal für diesen Unterricht befindet sich jetzt Deutlergasse Haus-Nro. 6, l. Stock.

Wichtig für Kaufleute und Gewerbetreibende. Im Verlage der Buchdruckerei von Theodor Botschar in Bistritz erscheint demnächst der „Bistritzer Kalender pro 1896.“ Bei der großen Verbreitung, welche dieser Kalender nicht nur in der Stadt und im Bistritz-Naher Komitate, sondern auch in den Nachbarkomitaten Maros-Torda und Kolozs alljährlich findet, eignet sich derselbe als vorzügliches Infektionsorgan für Kaufleute und Gewerbetreibende.

Dieselben werden daher höflich ersucht, Insertionsaufträge baldigst, jedenfalls aber bis Ende d. M., der Verlagsstelle (Botschar's Buchdruckerei, Spitalgasse 2) umso gewisser zugeben lassen zu wollen, als später einlangende Annoncen nicht berücksichtigt werden könnten.

Ortrunken. Am 5. September ertränkt ein aus Hülz gebürtiger romanischer Dienstmacht unterhalb der Peidenorfer Mühle, dessen Leiche erst nach drei Tagen in der Tiefe des Wassers aufgefunden versucht wurde, da der Ortstrichter das Wasser des Mühlkanals nicht abschlagen lassen wollte!

Zämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Rotke. Die auch diese Woche aus Italien eingelangten Berichte melden, daß die Ernte weit hinter den Erwartungen zurückblieb. Das schwache Ergebnis kommt bereits in den steigenden

Notierungen zum Ausdruck. Luzerne. Die Berichte unserer inländischen Produzenten lauten nicht am günstigsten, auch im Auslande, speziell Italien, ist, wie bereits berichtet, die Ernte schwächer als im Vorjahre. Winterweizen, Wintererbsen, Sandweizen etc. hatten bei niedrigen Preisen weiter flotten Abgang. Notierungen für Rohware per 100 Kilo Wais, Budapest: Wintererbsen fl. 6.50— Winterweizen fl. 8.— Sandweizen fl. 14—15, Anfanat fl. 18—20.

Der Stein der Weisen. Das uns kürzlich zugekommene 18. Heft der ansehnlichen Revue dieses Namens eröffnet seine diesmalige Artikelserie mit einer gebaltvollen Abhandlung über „Die Einheit der Naturkräfte“, an welche eine interessante illustrierte geschichtliche Studie „Die Römer an der Donau“ anschließt. Weiters folgen ein Aufsatz über die Papyrusstaute, Technische Mitteilungen, Die Orientierungsmittel des Bergmannes unter der Erde, ein neuer Geschwindigkeitsmesser für Velocipeds, eine Anleitung zur Herstellung von Passe-partouts (Emailgläser) u. a. m. Mit der Fortsetzung der „Städtepläne aus allen Weltteilen“ und einem Literaturbericht schließt der Inhalt des mit ca. 30 Abbildungen ausgestatteten Heftes der Zeitschrift (A. Hartleben's Verlag, Wien) ab. Einer besonderen Empfehlung bedarf die allenthalben eingetragene Revue, die nun bald ihren 7. Jahrgang vollendet, wohl kaum.

Das 1000 jährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung 1896. Ein großartiges Prachtwerk ist unter diesem Titel in Vorbereitung und wird auf Veranlassung und unter Protection des königl. ungarischen Handelsministeriums sowie unter Beteiligung der königl. ungarischen Staatsbahnen und der Millenniums-Ausstellungs-Direktion durch den bekannten Publizisten auf diesem Gebiete Herrn A. Laurencic, herausgegeben.

Dieses Illustrations-Prachtwerk erscheint in origineller Weise nach dem Mutter des bekannten „Im Kluge durch die Welt“. Es soll nicht nur für den einheimischen Patrioten ein wertvolles Album sein, sondern vor Allem dem gesamten Auslande, welches noch so wenig über das heutige Ungarn orientiert ist, in Wort und Bild vor Augen führen: die großartigen Anlagen und Bauten der Millenniums-Ausstellung, ferner die prächtvollen Bauten der Hauptstadt und des ganzen Landes, sowie die wunderschönen landschaftlichen Gegenden der königl. ungarischen Staatsbahnen von der Adria bis zu den Karpaten, von der hohen Tatra bis Siebenbürgen. Damit diese unvergleichliche Bilder Sammlung allen Nationen zugänglich gemacht werden kann, erfolgt die Ausgabe zugleich in vier Sprachen und zwar außer Ungarisch auch Deutsch, Französisch und Englisch. Dieses Bilderalbum erscheint in großem Format in 12 Lieferungen zu je 16 Bildertafeln. Der staunend billige Preis von 40 Kr. pro Heft (also das ganze Werk zu 12 Heften nur 4 fl. 80 Kr., gleich 8 Mark oder 10 Freck.) ist nur deshalb möglich, weil ein Teil der Herstellungs-Kosten staatlich gedeckt und für den Massenabfah berechnet ist. Bestellungen können bereits jetzt in jeder Buchhandlung des In- und Auslandes, sowie bei der Direktion Budapest, Palais New-York gemacht werden.

Die „Illustrirte Geschichte des Krieges 1870/71“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) hat vermöge ihrer glänzenden Ausstattung, ihres prächtigen Bilderschmuckes, ihrer volkstümlichen Darstellung und ihres ungemein billigen Preises (das Heft kostet nur 15 Kreuzer) einen großen Erfolg zu verzeichnen. Keines der vielen über den deutsch-französischen Krieg zur Zeit erscheinenden Werke kann sich damit messen. — Wir versehen nicht, unsere Leser aufs Neue auf dieses schöne Werk hinzuweisen und ihnen die Anschaffung der bereits erschienenen 9 Hefte — im Ganzen werden es deren 30 — zu empfehlen. Zu haben in W. Haupt's Buchhandlung.

Sauptkretter. Bei der am 2. September d. J. stattgefundenen Sitzung der Credit-Lese wurde der Hauptkretter von fl. 30.000 mit der von der Buchhändler-Allien-Gesellschaft „Merkur“ in Wien, l. Wollzeile 10 ausgegebenen Broschüre Serie 2070 Nummer 1 gewonnen.

Neue Revue. Die Wochenchrift für Politik, Wissenschaft, Kunst und öffentliches Leben „Neue Revue“ veröffentlicht in Heft Nr. 36 (VI. Jahrg.) vom 4. September 1895 folgende Aufsätze: M. Citeben: Moralunterricht; R. Bleibtreu: Zum Jubiläum von 1879 (Sedan); P. Pauli: Die neue deutsche Sprachbewegung; I. R. Jugram: Die Versteigerung des kolonialen Sklavenhandels; Ch. Kroh: Aufgepaß! Theater und Literatur; Miniaturbilder aus der Zeit. Vierteljährlicher Abonnementspreis fl. 1.75 und Porto. Probeheft dieser Zeitschrift, die allen Freunden einer ernsten und anregenden Lektüre bestens empfohlen werden kann, gratis durch alle Buchhandlungen (in Bistritz W. Haupt's Buchhandlung) und durch die Expedition, Wien, l. Wallnerstraße Nr. 9. Die Abonnements beginnen am 1. eines jeden Monats.

Plan von Budapest mit kurzem Wegweiser und Straßen-Verzeichnis in ungarischer und deutscher Sprache. Vierte Auflage, in Farbendruck, Folio und elegantem Karton. Preis 50 Kr. (A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.) Allen Besuchern und Einwohnern von Budapest wird Hartleben's vortrefflich ausgeführter „Plan von Budapest“ sicher erwünschte Dienste leisten. Neben übersichtlicher Ausführung in vielen Farben besitzt der Plan einen Textanhang, der einen vollständigen kleinen Führer enthält und somit das beste Orientierungsmittel für den Fremden und Einheimischen bietet. Der Plan ist in elegantem Leinwand-Karton und kostet nur 50 Kr., zu welchem Preise er von allen Buchhandlungen zu beziehen ist. In Bistritz durch W. Haupt's Buchhandlung.

Der Jörn. Wenn der Jörn seinen Paroxysmus erreicht, kann er zu plötzlichen Tode führen. Beispiele dieser Art sind nicht so selten, und die Geschichte überliefert uns eine Anzahl davon. So starb der römische Kaiser Nero bei einem heftigen Zornesausbruche, zu dem er hingerufen wurde, als er plötzlich einen Senator vor sich sah, der ihn schwer beleidigt hatte. Einer seiner Nachfolger, Valentinian l. hatte dasselbe Schicksal. Er warf einer Deputation von Deutschen ihre Unankbarkeit gegen die römische Nation mit großer Heftigkeit vor, als plötzlich mitten in seiner Rede ein großer Blutgefäß sprang, und er tot niederfiel.

Aber auch die neue Zeit kennt Beispiele dieser Art. Der große englische Ebiturg Sir John Hunter wurde das Opfer seines Temperaments. Bei einem wissenschaftlichen Streite mit einem seiner Kollegen, der nicht seine Meinung teilte,

regte er sich so heftig auf, und geriet so in Zorn, daß er sich ein Blutgefäß sprengte und an Verblutung starb. Der russische berühmte Arzt Heybanowski in Petersburg machte eine Amputation eines Fußes und hatte beinahe die Operation beendet, als er sich über die Unbeholfenheit eines Glenden erzünte. Plötzlich fiel er hin und starb, ohne wieder zu sich kommen zu sein. Zornesausbrüche haben zwar glücklicherweise nicht immer diese üblen Folgen, aber es steht doch fest, daß sie auf sehr bereuernde Weise unseren Körper beeinflussen. Ihr Einfluß auf den Appetit ist gleichfalls bekannt und sicher jede Aufregung oder unangenehme Disposition bei Tisch, besonders bei Leuten mit galligem Charakter, kann eine schwere Verdauung herbeiführen.

(Eingefendet).

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Wüsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide fränzelt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht fertig wird und brüht) brennt langsam fort, (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Kohlstoff erstickt), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gelegnis zur echten Seide nicht fränzelt, sondern frümmt. Betrachtet man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg (f. u. l. Postf.) Zürich, senden den Käufer von ihren echten Seidentoffen an Bedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Hivatalos rész.

Sz. 34978—1895 Kereskedelemügyi m. kir. Minister. Körendelet a kaszák-, sarlok- és szalmavágókak kötelező, védjegyjelű leendő megjelölése tárgyában.

A védjegyek oltalmáról szóló 1890. évi II. törvényezikk 6. és 31. §-ai alapján a következőket rendeltem.

1. § Kesz, vagy felig kész kaszák, sarlok és szalmavágók nem hozhatók előbb forgalomba, tehát nem hagyhatják el előbb a vállalat székhelyen lévő gyártási és raktári helyiségeket, mielőtt azok a védjegyek oltalmáról szóló 1890. évi II. törv. czikk értelmében és az alább következő határozatok szerint beajátrozott védjeggyel ellátva nincsenek.

2. § Minden kasza-, sarlok- és szalmavágó csupán egyetlen egy s a fonnebb értett czikkeket előálló vállalat részere beajátrozott védjeggyel jöhöz csak forgalomba.

3. § Ezen gyártási jegy az izzó állapotban lévő áru az edzést megelőzőleg minden utolagos fölübevizgést kiözó módon, a kasza-, sarlok- és szalmavágó gyártásnál alkalmazni közik nagyságban és az árunak azon részere utolag vagy nyomando, a melyen a jelzés, az illető fogyzási területre szánt áru alapjának megfelelően általában szokások.

4. § A gyártók által gyári jegyeik mellett használtott nevek, czimerek, kintetesek, telepjelölések, valamint festületi és az áru minőségere vonatkozó jelzések (potló jelek) oly módon utendők, vagy nyomandók az áruba, mint a beajátrozott gyári jegyek.

5. § A kaszák-, sarlok- és szalmavágókra az előirás szerint ráütött, illetve rányomott gyári jegyeken kívül, czimkek (Vignettek) fölrások és egyéb jelölések csak oly módon alkalmazhatók, hogy ez utóbbiak mellett a gyári jegy és az áru előállításának helye a vevők részere tisztán kivethető legyen.

6. § Ezen rendelet a kihirdetés napjától számított hat hónap mulva lép életbe.

Ugyanezen idő ponttal megszűnik az 1890. évi április hó 21-én 24551 szám alatt kiadott körendelet.

Budapest 1895. július hó 15-én. Daniel s. k.

Sz. 9646/1895. alisp. Hirdetmény.

Beszterce-Naszód vármegye igazoló-választmánya mai napon l. sz. a. arról értesített, hogy a kir. adóhivataloktól vett hivatalos kimutatások alapján egybeállított legtöbb adót fizetők 1896-ra érvényes névjegyzékét a folyó 1895-ik évi szeptember hó 18-ik napján délelőtt 9 óratól 12-ig a vármegyeház ulesterében fogja végleg megállapítani. Minél fogva felhívhatunk mindazok, kik az 1886-ik évi XXI. t. cz. 26. §-ában foglalt kedvezményben részesülni akarnak, illetve adójuk kétszeresen leendő számlasat öhajják, valamint azok is, a kik a névjegyzékbeli kimaradtak és mint legtöbb adót fizetők a jogosultsághoz igényt tartanak, szóval vagy pedig irásban az igazoló választmány előtt a fentebb kituzott idő alatt vagy a kijelölt napon tartandó ülésben jogosultságuk hiteles igazolása mellett bejelenteni el ne mulasszák, mivel mindazok, kik az irt napig vagy akkoron magukat jeleníteni elmulasztják, azon kedvezményt, hogy 1896-ik évi adójuk kétszeresen számíttassék vagy hogy a legtöbb adófizetők névjegyzékbe felvételének, azon elvészesztik. A szeptember 18-án végleg megállapítandó névjegyzék ellen 15 nap alatt, tehát október 3-ig felelőzhetnek.

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától 1895. évi szept. hó 3-án. alispán h. Jakob János s. k. tiszti ügyész

Sz. 9646/1895. alisp. Rndbuchung.

Der Verifikations-Ausschuss des Beszterce-Naszöder Komitates vom heutigen Tage Nr. 1 hat mich verständigt, daß er auf Grund der von den l. u. Steuerämtern eingereichten Verzeichnisse die Liste der höchstbetrachteten Steuerträger (Verlichten) dieses Komitates für das Jahr 1896 am 18. September 1895 vormittags von 9—12 Uhr in dem Komitate-Sitzungssaal feststellen wird. Es werden demnach alle diejenigen, welche die Begünstigung des 26. §. d. XXI. ex 1886 in Anspruch nehmen wollen, daß denselben nämlich die direkte Steuer doppelt angedehnt werde, so wie auch diejenigen, welche aus dem Verzeichnisse aus Versehen völlig ausgeschlossen sind, ihr Recht aber geltend machen wollen, aufgefordert, bis oder im oben angelegten Termine ihre Ansprüche entweder schriftlich oder mündlich anzumelden und ihre Berechtigung auch nachzuweisen. Alle diejenigen, welche sich bis und am oben angelegten Termine und nachzuweisen vermögen, werden der Begünstigung der doppelten Steuerentzuehung, respesive der Aufnahme in die Liste der höchstbetrachteten (Verlichten) für das Jahr 1896 verlustig. Gegen das am 18. September definitio festgestellte Verzeichnis kann binnen 15 Tagen d. i. bis 3. Oktober l. J. rekursirt werden.

Nr. 9646/1895. Publicatiune.

Comisiunea verificatoare din ziua de astazi sub Nro. prof. l. m'a incunoscintiatu, cumca pe dina conspectuorulu asternute de catre oficiile reg. ung. de dare in 18 Septembrie 1895 in orele de cancelarie a. m. dela 9—12 se va satori lista preste cel mai mari contribuenti virilisti a acestui comitatu cu valoare pe anula 1896. Deci se provoca toti acia, cari vöuseu de a se bucura de favorulu cuprinsu in art. de lege XXI. ex 1886 § 26, respesive ca contributivul loru se li se numere in duplu, precum si acia, cari au remasa afara din lista si ca contribuenti de dare mai mari vöuseu a-si validita dreptulu loru, — seu verbaliter seu in scriu se se insinue inaintea comisiunei verificatoare pana la terminulu mai susu descriptu, seu in sinedintia tinendua la dina descripta se nu intralasa de a-si documenta legalmente indreptatireu loru, pentru ca toti acia, cari pana la dina descripta seu atunci voru intralasa de a se insinua si in una seu alta directiune indreptatireu loru nu o voru documenta, acelu favoru, ca contributivul loru pre anula 1896 se se numere in duplu, seu ca se se suscepu in lista celoru mai mari contribuenti de dare, si-lu perdu. In contra listei in 18 Septembrie definitiva satorice se pote in timpu de 15 zile adoca pana in 3 Octobrie recursa.

Beszterce Sz. 9646—1895 alisp.

a kir. adóhivataloktól vett hivatalos kimutatások alapján egybeállított legtöbb adót fizetők 1896-ra érvényes névjegyzékét a folyó 1895-ik évi szeptember hó 18-ik napján délelőtt 9 óratól 12-ig a vármegyeház ulesterében fogja végleg megállapítani. Minél fogva felhívhatunk mindazok, kik az 1886-ik évi XXI. t. cz. 26. §-ában foglalt kedvezményben részesülni akarnak, illetve adójuk kétszeresen leendő számlasat öhajják, valamint azok is, a kik a névjegyzékbeli kimaradtak és mint legtöbb adót fizetők a jogosultsághoz igényt tartanak, szóval vagy pedig irásban az igazoló választmány előtt a fentebb kituzott idő alatt vagy a kijelölt napon tartandó ülésben jogosultságuk hiteles igazolása mellett bejelenteni el ne mulasszák, mivel mindazok, kik az irt napig vagy akkoron magukat jeleníteni elmulasztják, azon kedvezményt, hogy 1896-ik évi adójuk kétszeresen számíttassék vagy hogy a legtöbb adófizetők névjegyzékbe felvételének, azon elvészesztik. A szeptember 18-án végleg megállapítandó névjegyzék ellen 15 nap alatt, tehát október 3-ig felelőzhetnek.

Beszterce-Naszód vármegye igazoló-választmánya mai napon l. sz. a. arról értesített, hogy a kir. adóhivataloktól vett hivatalos kimutatások alapján egybeállított legtöbb adót fizetők 1896-ra érvényes névjegyzékét a folyó 1895-ik évi szeptember hó 18-ik napján délelőtt 9 óratól 12-ig a vármegyeház ulesterében fogja végleg megállapítani. Minél fogva felhívhatunk mindazok, kik az 1886-ik évi XXI. t. cz. 26. §-ában foglalt kedvezményben részesülni akarnak, illetve adójuk kétszeresen leendő számlasat öhajják, valamint azok is, a kik a névjegyzékbeli kimaradtak és mint legtöbb adót fizetők a jogosultsághoz igényt tartanak, szóval vagy pedig irásban az igazoló választmány előtt a fentebb kituzott idő alatt vagy a kijelölt napon tartandó ülésben jogosultságuk hiteles igazolása mellett bejelenteni el ne mulasszák, mivel mindazok, kik az irt napig vagy akkoron magukat jeleníteni elmulasztják, azon kedvezményt, hogy 1896-ik évi adójuk kétszeresen számíttassék vagy hogy a legtöbb adófizetők névjegyzékbe felvételének, azon elvészesztik. A szeptember 18-án végleg megállapítandó névjegyzék ellen 15 nap alatt, tehát október 3-ig felelőzhetnek.

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától 1895. évi szept. hó 3-án. alispán h.

Sz. 9646/1895. alisp. Rndbuchung.

Der Verifikations-Ausschuss des Beszterce-Naszöder Komitates vom heutigen Tage Nr. 1 hat mich verständigt, daß er auf Grund der von den l. u. Steuerämtern eingereichten Verzeichnisse die Liste der höchstbetrachteten Steuerträger (Verlichten) dieses Komitates für das Jahr 1896 am 18. September 1895 vormittags von 9—12 Uhr in dem Komitate-Sitzungssaal feststellen wird. Es werden demnach alle diejenigen, welche die Begünstigung des 26. §. d. XXI. ex 1886 in Anspruch nehmen wollen, daß denselben nämlich die direkte Steuer doppelt angedehnt werde, so wie auch diejenigen, welche aus dem Verzeichnisse aus Versehen völlig ausgeschlossen sind, ihr Recht aber geltend machen wollen, aufgefordert, bis oder im oben angelegten Termine ihre Ansprüche entweder schriftlich oder mündlich anzumelden und ihre Berechtigung auch nachzuweisen. Alle diejenigen, welche sich bis und am oben angelegten Termine und nachzuweisen vermögen, werden der Begünstigung der doppelten Steuerentzuehung, respesive der Aufnahme in die Liste der höchstbetrachteten (Verlichten) für das Jahr 1896 verlustig. Gegen das am 18. September definitio festgestellte Verzeichnis kann binnen 15 Tagen d. i. bis 3. Oktober l. J. rekursirt werden.

Nr. 9646/1895. Publicatiune.

Comisiunea verificatoare din ziua de astazi sub Nro. prof. l. m'a incunoscintiatu, cumca pe dina conspectuorulu asternute de catre oficiile reg. ung. de dare in 18 Septembrie 1895 in orele de cancelarie a. m. dela 9—12 se va satori lista preste cel mai mari contribuenti virilisti a acestui comitatu cu valoare pe anula 1896. Deci se provoca toti acia, cari vöuseu de a se bucura de favorulu cuprinsu in art. de lege XXI. ex 1886 § 26, respesive ca contributivul loru se li se numere in duplu, precum si acia, cari au remasa afara din lista si ca contribuenti de dare mai mari vöuseu a-si validita dreptulu loru, — seu verbaliter seu in scriu se se insinue inaintea comisiunei verificatoare pana la terminulu mai susu descriptu, seu in sinedintia tinendua la dina descripta se nu intralasa de a-si documenta legalmente indreptatireu loru, pentru ca toti acia, cari pana la dina descripta seu atunci voru intralasa de a se insinua si in una seu alta directiune indreptatireu loru nu o voru documenta, acelu favoru, ca contributivul loru pre anula 1896 se se numere in duplu, seu ca se se suscepu in lista celoru mai mari contribuenti de dare, si-lu perdu. In contra listei in 18 Septembrie definitiva satorice se pote in timpu de 15 zile adoca pana in 3 Octobrie recursa.

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától 1895. évi szept. hó 3-án. alispán h.

Sz. 9646/1895. alisp. Rndbuchung.

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától.

Sz. 9646—1895
alisp.

Kimutatás

a kir. adóhivatalok által kimutatott legtöbb adót fizetőnek.
E névjegyzéket a vegből közlöm nyilvánosan, hogy az ellen 8 nap alatt, tehát Szeptember hó 16-ig bárki is törvényszerű felszámolását megtehesse.

Az adóhivatali kimutatások a vármegye I. aljegyzőjénél megtekinthetők, s az igazoló választmányhoz intézendő folyamodások és felszámolások is oda a hivatalos órák alatt beadandók.

Brecher Hersch 1775 frt 47 kr., Brecher Dávid 1366 frt 21 kr., Rohrich Susze 1289 frt 26 kr., Br. Bors Frigyes 1222 frt 33 kr., Tergovits Ede 888 frt 66 kr., Goldschmidt Frigyes 829 frt 93 kr., Gróf Klebelsberg Zdenko 673 frt 63 kr., Br. Veselenyi Miklós 636 frt 33 kr., Zintz János 607 frt 76 kr., Gróf Lázár Imre 485 frt 45 kr., Hofmann Hersch 412 frt 78 kr., Friedmann Márk 378 frt 42 kr., Ferari Kálmán 371 frt 27 kr., Szabing Viktor 326 frt 50 kr., Lázár János 325 frt 57 kr., Sajovits Lázár 321 frt 63 kr., Neiberger Ferenc 286 frt 81 kr., Goldstein Armin 283 frt 50 kr., Dahinten Gusztav 280 frt 91 kr., Low György 272 frt 30 kr., Budaker Gottlieb 267 frt 39 kr., Rosenfeld Maier 248 frt 49 kr., Brecher Hermann 232 frt 11 kr., Gróf Bethlen András 224 frt 10 kr., Reiter Simeon 223 frt 97 kr., Blumentfeld Iszák 220 frt 27 kr., Dr. Ciuta Demeter 218 frt 26 kr., Goldschmidt Ferenc 216 frt 73 kr., Naszbächer Frigyes 201 frt 38 kr., Müller Károly 196 frt 21 kr., Cserényi Lidor 195 frt 17 kr., Földváry Mihály 192 frt 44 kr., Schmidt A. Heinrich 192 frt 32 kr., Mész Samu 192 frt 05 kr., Décsy Péter 189 frt 24 kr., Schuster Károly 185 frt 59 kr., Orendi Frigyes 184 frt 61 kr., Baró Mathenkloit 181 frt 75 kr., Wachsmann Albert 181 frt 62 kr., Lebkücher Károly 180 frt 75 kr., Reicher Hersch 178 frt 72 kr., Szöcs János 172 frt 75 kr., Gönczi Mihály 172 frt 01 kr., Schiffbauer 172 frt 04 kr., Kaupenstrauch Heinrich 166 frt 46 kr., Garabet Bálint 164 frt 64 kr., Lani Ede 162 frt 10 kr., Zohrer József 160 frt 10 kr., Kohrich Ede 157 frt 77 kr., Dr. Haupt Godofred 156 frt 21 kr., Müller Frigyes 154 frt 12 kr., Kisch O. Gusztav 151 frt 69 kr., Kummelmann Joachim 148 frt 59 kr., Halberg Emanuel 145 frt 99 kr., Zintz Károly 145 frt 16 kr., Dr. Keintzel Oszkár 145 frt 16 kr., Meldt Mihály 140 frt 96 kr., Braedt Ferdinand 139 frt 44 kr., Steinmetz Lázár 135 frt, Schuller János 131 frt 06 kr., Iszák Iszák 129 frt 95 kr., Braunberger Károly 129 frt 70 kr., Graur Lajos 127 frt 44 kr., Schobel Károly 122 frt 88 kr., Ránta László 122 frt 21 kr., Kellner Ignatz 122 frt, Goldstein Antal 119 frt 64 kr., Hartig János 119 frt 55 kr., Thellmann János 119 frt 29 kr., Weingartner Frigyes 116 frt 80 kr., Löbl Mendel 116 frt 78 kr., Krescun Tivadar 116 frt 33 kr., Thellmann Mihály 115 frt 94 kr., Hennrich Gottfried 114 frt 05 kr., Schneider Mihály 112 frt 21 kr., Kramer Frigyes 111 frt 58 kr., Sajovits Nuchem 111 frt 30 kr., Ráidel Marton 110 frt 26 kr., Linkner György 110 frt 17 kr., Thomae J. Mihály 109 frt 42 kr., Wohl Vilmos 107 frt 93 kr., Mall Ede 107 frt 67 kr., Broser Mihály 106 frt 95 kr., ifj. Kelp Frigyes 106 frt 37 kr., Kaupenstrauch Gusztav 106 frt 14 kr., Keintzel György 106 frt 08 kr., Rosenfeld Elias 106 frt 07 kr., Csallner Károly 105 frt 85 kr., Halberg Wolf 104 frt 36 kr., Mész András 104 frt 22 kr., Naszbächer Heszkel 103 frt 06 kr., Herzberg Károly 102 frt, Heilmann W. A. 101 frt 99 kr., Graur László 101 frt 98 kr., Beregszászi Albert 100 frt 46 kr., Kolonté Mózes 100 frt 38 kr., Neckel Károly 100 frt, Krausz Traugott 99 frt 34 kr., Klein Samu 99 frt 11 kr., Zemánszky János 98 frt 85 kr., Kramer Károly 98 frt 70 kr., Weisz Mihály 97 frt 58 kr., Donaubauser György 97 frt 43 kr., Rosenfeld Salamon 97 frt 30 kr., Pellion Marton 97 frt 26 kr., Poritz Samuel 95 frt 85 kr., Kramer Mihály 93 frt 59 kr., Hanek György 92 frt 88 kr., Thellmann Marton 92 frt 83 kr., ifj. Dengler Traugott 92 frt 14 kr., Husz Mihály 91 frt 75 kr., Schuller Frigyes 91 frt 18 kr., Fleischer Rezső 90 frt 75 kr., Seanniesb Márkus 90 frt 21 kr., Lorsch Károly 89 frt 85 kr., Scharstein Hersch 89 frt 83 kr., Kaszay Béla 89 frt 70 kr., Schwebel Leib 89 frt 67 kr., Weisz Antal 89 frt 36 kr., Roth János 88 frt 75 kr., Molnár Albert 87 frt 95 kr., Herberth János 87 frt 58 kr., Lani Godofred idős. 87 frt 45 kr., Orendi Károly 86 frt 95 kr., Knall Godofred 86 frt 85 kr., Ince Gerő 86 frt 79 kr., Fuhrmanstein Simon 86 frt 59 kr., Sutoris Albert 86 frt 31 kr., Balascher József 85 frt 90 kr., Kuales Mihály 85 frt 47 kr., Schiffbauer Samu 84 frt 91 kr., Roth János 84 frt 35 kr., Botta Justin 83 frt 52 kr., Fetti Emil 83 frt 40 kr., Wertik Gábor 83 frt 25 kr., Schuller Vilmos 83 frt, Gombos Albert 82 frt 66 kr., Barth Traugott 82 frt 31 kr., Fritsch Károly 81 frt 97 kr., Fogarasan Mihály 81 frt 90 kr., idős. Klossch Marton 81 frt 73 kr., Roth Friedrich 81 frt 66 kr., Dr. Wagner Albert 81 frt 08 kr., Bertleff János 81 frt 04 kr., Braedt Frigyes 80 frt 83 kr., Kollmann Traugott 80 frt 23 kr., ifj. Jung János 80 frt 18 kr., Leitner Elek 79 frt 75 kr., Fischler Domokos 76 frt 25 kr., Tamás Károly 76 frt 25 kr., Franck Sandor 75 frt 06 kr., Dr. Lang Károly 73 frt 78 kr., Buzdug Jakab 72 frt 92 kr., Dr. Angyalossi Arpad 71 frt 24 kr., Dr. Tripou Gábor 69 frt, Fabianus Guido 67 frt 75 kr., Storch Frigyes 65 frt 97 kr., Berger Károly 64 frt 87 kr., Fischer György 64 frt 81 kr., Gondos Mihály 58 frt 16 kr.

Besztercén 1895. Szeptember hó 3-án.

Az alispán helyett: **Jákob János,**
tisztai ügyész.

INERATE.

Szám 5951—95.

fszb.

Pályázati hirdetmény.

A lemondás következtében üresedésbe jött kis-demeteri körjegyzői állomásra ezennel pályázatot nyitok.

Felhívom ennél fogva mindazokat, kik ezen Kis-Demeter, Rágla, Román-Budak és Sajó-Solyos községekből álló keretnek 454 frt 20 kr. fizetés, 30 frt lakbér, 240 frt irnoktartási, 65 frt irodaszolga tartási, 20 frt irodafűtési és világítási, 24 frt levélbordói átalánnyal javadalmazott körjegyzői állomásra pályázni ohajtanak, miszerint az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a második bekezdésének értelmében felszerelt pályázati kérelseit, — állomásban lévők felettes hatóságai útján — folyó év szeptember hó 24-ig annál inkább adják alólírotthoz be, mivel a későbbben beérkező kérelsek figyelembe nem fognak vétetni.

A kerethez tartozó községek jegyzőkönyvi nyelve német, illetve román lévén, azon pályázók előnyben részesülnek, kik az állam nyelvén kívül a német és román nyelvből is képesítve vannak.

Besztercén, 1895. évi szeptember hó 2-án.

A jaádi járás főszolgabírája.

Storch, főszolgabíró.

861 (1—2)

Sz. 6057 895.

fszb.

Arlejtési hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, miszerint a Kis-Rébra-Párvai viczinális közuton levő 17. számú hid újrajépítése érdekében nyilvános árlejtési versenytárgyalás fog tartatni.

A kikiáltási ár 489 frt 68 kr.

Miről a résztvenni szándékozók ezen versenytárgyalásra azzal hivatnak meg, miszerint ugy az írásbeli zárt, valamint a szóbeli ajánlatok a tárgyalás előtt 10% bántpénzzel ellátva alólírottnál benyújtandók illetve bejelentendők.

A tárgyalás alólírott hivatali helyiségében folyó évi Szeptember hó 19-ik napján d. e. 9 órákor fog megtartatni.

A terv és költségvetés alólírottnál a hivatalos órák alatt bármikor megtekinthetők.

A naszódai járás főszolgabírója.

Naszódon 1895 évi September hó 2-án.

369 (1—2)

Bodó Kálmán, s. k. szolgabíró.

Beszterce-Naszód vármegye főispánja.

Sz. 695—1895

főisp.

Pályázati hirdetmény.

Beszterce szab. kir. város tanácsánál üresedésben levő **rendőrkapitányi állás** az 1886 évi XXII. t. cz. 69 §-a értelmében élethossziglani kinevezés mellett betöltendő lévén, felhívom mindazokat, kik ezen 1000 frt évi fizetés és 200 frt lakpénzzel javadalmazott állást elnyerni ohajtják, hogy életkorukat, végzett tanulmányaikat, a magyar és német nyelvtudásukat beszéd és fogalmazásban való teljes jártasságukat s eddigi szolgálataikat igazoló okmányokkal felszerelt folyamodásukat **folyó évi szeptember hó 20-áig** annál bizonyosabban nyújtsák be, mivel a később érkezettek nem fognak tekintetbe vétetni.

Besztercén 1895 évi augusztus 30-án.

Gróf Bethlen Pál,

főispán.

363

Realitäten-Verkauf.

Am 22. September 1895, nachmittags 3 Uhr, werden in der Kanzlei der Borgeuer Kunst- und Handlungsgesellschaft Nr. 29, aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft:

1. Ein Haus, Bistritz, Marktplatz No. 42.
 2. Ein Baumgarten am Ziegelberg.
- Ausrußpreis 10,000 fl. für das Haus, 250 fl. für den Baumgarten.

Die Realitäten sind laßtenfrei, der Kaufpreis ist bar zu erlegen bei Unterfertigung des Vertrages.

Sz. 6136 — 1895

fszb.

Pályázati hirdetmény.

Az újonnan rendszeresített romuli (telesi körjegyzői kör) és nagy-rébra (kiszébrai körjegyzői kör) segédjegyzői állomások betöltése érdekében ezennel pályázatot hirdetek.

Ezen állások javadalmazása a következő:

a) a romuli segédjegyzői állás: a körhöz tartozó községektől évi 200 frt. fizetés és az államtól 300 frt. tiszteletdíj.

b) a nagy-rébrai segédjegyzői állomás: a községektől 100 frt. fizetés és az államtól szintén 300 frt. tiszteletdíj.

A magas államkincstártól élvezett tiszteletdíj fejében mindkét segédjegyző köteles és pedig:

a) a romuli, Romuli községben,
b) a nagy-rébrai, Nagy-Rébra és Párva községekben az anyakönyvvezetői tisztet elvállalni és viselni.

A pályázni ohajtok tartoznak az 1883 évi I. t. cz. 6 §-ában meghatározott képesítést igazolni esetleg pedig a 6. gimnásiumi illetve polgáriszkolai osztály bevezését tanúsító bizonyítványt bemutatni, mely utóbbi esetben azonban egy év alatt a jegyzői vizsgát letenni illetve fentírt képesítést kimutatni kötelesek.

Felhívom tehát mindazokat, kik fentírt állások bármelyikét elnyerni ohajtják, miszerint a jelzett módon felszerelt folyamodványaikat hozzám folyó évi Szeptember hó 16-ig bezárólag sürgösen annyival is inkább nyújtsák be, mert a később érkezettek semmi esetben sem fognak figyelembe vétetni.

A naszódai járás főszolgabírója.

Naszódon 1895 Szeptember hó 5-én

Bodó Kálmán,

főszolgabíró.

868 (1—2)

Sz. 2375—1895.

tkv.

Hirdetmény.

Alolirt kir. telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Tohát község telekkönyve birtokszabályozás következtében az 1869 évi 2579 számú szabályrendeletre képest átalakított és ezzel egyidejűleg mindazon ingatlanokra nézve, amelyekre az 1886 XXIX, az 1889 XXXVIII és az 1891 XVI t. czikkek a tényleges birtokos tulajdonjogának bejegyzését rendelik az 1892 XXIX t. czikkben szabályozott eljárás, a telekjegyzőkönyvi bejegyzések helyesbítésével kapcsolatosan fogantatosították.

E czélból az átalakítási előmunkákat hitelesítése és a helyszíni eljárás a nevezett községben 1895 évi október hó 29-én d. e. 9 órákor fog kezdődni.

Ennél fogva felhívom:

1. az összes érdekeltek, hogy a hitelesítési tárgyaláson személyesen vagy meghatalmazott által jelenjenek meg és az új telekkönyvi tervezet ellen netaláni észrevételeiket annál bizonyosabban adják elő, mert a régi telekkönyv végleges átalakítása után a téves átvezetésből eredhető kifogásokat jóhiszemű harmadik személyek irányában többé nem érvényesíthetik.

2. mindazok, a kik a telekjegyzőkönyvekben előforduló bejegyzésekre nézve okadatolt előterjesztést kívánna tenni, hogy a telekkönyvi hatóság kiküldöttje előtt a kitűzött határmapon kezdődő eljárás folyama alatt jelenjenek meg és az előterjesztéseiket igazoló okiratokat mutassák fel;

3. mindazok, a kik valamely ingatlanhoz tulajdonjogot tartanak, de telekkönyvi bekebelezésre alkalmas okirataik nincsenek, hogy az átírásra az 1886 XXIX t. cz. 15—18 és az 1889 XXXVIII t. cz. 5. 6. 7. és 9 §§-ai értelmében szükséges adatokat megszerezni iparkodjanak és azokkal igényeiket a kiküldött előtt igazolják, avagy oda hassanak, hogy az átruházó telekkönyvi tulajdonos az átruházás létrejöttét a kiküldött előtt szóval ismerje el és a tulajdonjog bekebelezésére engedélyt nyilvánítsa, mert különben jogaikat ezen az uton nem érvényesíthetik és a bélyeg és illeték elengedési kedvezménytől is elesnek, és

4. azok, kiknek javára tényleg már megszünt követelésre vonatkozó zálogjog vagy megszünt egyéb jog van nyilvankönyvileg bejegyezve, ugyszintén az ily bejegyzésekkel terhelt ingatlanok tulajdonosai, hogy a bejegyzett jognak törlesztés kérelmeznek illetve, hogy törlesztés engedély nyilvánítsa végett a kiküldött előtt jelenjenek meg, mert ellenesethen a bélyegmentesség kedvezményétől elesnek.

A kir. járásbíró mint telekkönyvi hatóság

Naszódon 1895 szeptember hó 1-én.

Pap

kir. ítélő táblai bíró.

862 (1—3)

Sz. 6057 895.

fszb.

Arlejtési hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, miszerint a Makód-Szuplái viczinális közuton levő 27. számú hid újrajépítése érdekében nyilvános árlejtési versenytárgyalás fog tartatni.

A kikiáltási ár 934 frt 65 kr.

Miről a résztvenni szándékozók ezen versenytárgyalásra azzal hivatnak meg, miszerint ugy az írásbeli zárt valamint a szóbeli ajánlatok a tárgyalás előtt 10% bántpénzzel ellátva alólírottnál benyújtandók illetve bejelentendők.

A tárgyalás alólírott hivatali helyiségében folyó évi Szeptember hó 19-ik napján d. e. 9 órákor fog megtartatni.

A terv és költségvetés alólírottnál a hivatalos órák alatt bármikor megtekinthetők.

A naszódai járás főszolgabírója.

Naszódon 1895 évi September hó 2-án.

367 (1—2)

Bodó Kálmán, s. k. főszolgabíró.

Haus-Verkauf.

Das in der untern Vorstadt, Hauptstrasse No. 14 neue (noch nicht ausgefertigte) Parterre-Gebäude, für Stockgebäude geeignet, ist sofort samt schönem Garten mit renoviertem Sommerhaus, auf dem Hof Brunnen (gutes Trinkwasser), so wie samt dem noch vorrätigen Baumaterial aus treier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit **Samuel Depner,** Schmied

Sz. 965

kj. 95.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Ortsamtes wird verlautbart, daß am 11. September l. J. vormittag 9 Uhr im Walde Hirscha gegen Pintak zu ca. 1000 Meter Weißbuchenholz im mündlichen Licitationswege auch partielle gegen bare Kassa an den Meistbietenden verkauft werden.

Wallendorf am 2. September 1895.

Jäger Béla,
Reißenbüttel.**Engler Johann,**
Ortsrichter.

861

Az ó-radnai járás főszolgabírájától. 1895 évi 5225 szám közlő.

Arlejtési hirdetés.

Nagy-Ilva község által létesíteni kívánt községi iskola felépítésének biztosítása céljából ezennel versenytárgyalást hirdetek. Kikiáltási ár 6000 frt. A terv, költségvetés és arlejtési feltételek hivatali helyiségben a hivatalos órák alatt bármikor betekinthetők. — Fölhívom tehát vállalkozni kívánókat, hogy az ez évi szeptember hó 28-án d. e. 10 órakor hivatali helyiségben megartandó versenytárgyaláson ajánlataikat a feltételeknek megfelelően tegyék meg. Ó-Radnán, 1895. augusztus hó 29-én.

Dr. Hunyadi Imre s. k. főszolgabíró.

360 (1-2)

Sz. 6032 - 895.

Pályázati hirdetés.

Beszterce-Naszód vármegye besenyői járásához tartozó Szász-Szent-György nagyközségében a községi jegyzői állás nyugdíjaztatás folytán üresedésbe jöven, ezen állás újbóli betöltése céljából pályázatot nyitok és felhívom mindazokat, kik ezen 625 frt é i fizetéssel és a magánmunkálatokért szabályrendeletileg megállapított díjakkal összekötött állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t. cz. 6. §-a második bekezdése értelmében felszerelt pályázati kéréseiket — állomásban lévő felettes hatóságai útján — folyó évi szeptember hó 15-éig hozzám annál bizonyosabbán adják be, mivel az ezen határidő után beérkező kérvények figyelmen kívül fognak hagyatni.

Megjegyzem, hogy Szász-Szent-György község jegyzőkönyvi nyelve a német lévén, pályázóktól az állam hivatalos nyelvével kívül a német nyelvben való képesítettség is kívántatik.

Besztercén, 1895. augusztus 23-án.

Láni Godofred főszolgabíró.

341 (2-2)

Sz. 6317/1895.

Pályázati hirdetés.

Beszterce-Naszód vármegye besenyői járásához tartozó Dipse-Fehéregyház és Zselyk községekből alakított körjegyzői keretben Fehéregyház községében anyakönyvvezetői kötelezettséggel segédjegyzői állás rendszeresítettven ezen 500 frt. évi fizetéssel javadalmazott állásra ezennel pályázatot hirdetek és felhívom mindazokat, kik ezen f. évi október 1-én okvetlenül elfoglalandó állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883 évi I t. cz. 6 §-ában előirt minősítésüket, eddigi szolgálataikat, valamint erkölcsi magaviseletüket igazoló pályázati kérvényeiket már állomásban lévő felettes hatóságai útján f. évi szeptember hó 17-ig annál is inkább hozzám adják be, mivel a későbbben érkező kérvények tekintetbe nem fognak vétetni.

Beszterce 1895 évi Szeptember hó 2-án.

A besenyői járás főszolgabírója.

Láni Godofred s. k. főszolgabíró.

364 (1-2)

Hazai és külföldi

Bank jelzálog Kölesön K.

Budapest, Kerepesi-ut 65 II. emelet 24

40 évi 5 1/2, 50 évi 5% törlesztési kölcsön földbirtokra, vidéki házakra és telkekre. Malmok és gyárak 32 évre 6% amortizáció uton, házak építkezési kölcsön 50% megkezdésnél, 50% teljes felépítés után 6% kamat mellett. Személy hitel 1/4 évi törlesztésre egész 10,000 frtig 6 és 7% pontos lebonyolítása.

Hazai és külföldi

Bank jelzálog Kölesön (K) Budapest, Kerepesi-ut 65.

83 (8-6)

Sz. 6031 - 1895.

Pályázati hirdetés.

Beszterce-Naszód vármegye besenyői járásához tartozó Harina, Galacz, Szeretfalva és Necz községből álló harinai körjegyzői állás nyugdíjazás folytán üresedésbe jöven, annak újbóli betöltése céljából pályázatot nyitok.

Ezen állással a következő járandóságok vannak összekötve:

- 1. 400 frt évi fizetés.
2. 288 frt 94 kr. lakkér, irodai és nyomtatvány átalvány.
3. A magánmunkálatokért szabályrendeletileg megállapított díjak.

Felhívom emellett mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883 évi I. t. cz. 6 §-a második bekezdése értelmében felszerelt pályázati kéréseiket — állomásban lévő felettes hatóságai útján — folyó évi szeptember hó 15-ig annál is inkább hozzám adják be, mivel az ezen határidő után beérkező kérvények tekintetbe nem fognak vétetni.

A besenyői járás főszolgabírója.

Besztercén 1895 évi Augusztus 23-án.

Láni, főszolgabíró.

342 (2-2)

Kundmachung.

Das gefertigte Presbyterium beehrt sich alle Landwirte aus Bistritz und Umgebung zu benachrichtigen, daß Sonntag den 15. September l. J. nachmittags 3 Uhr die auf dem feilber Advokat Hofgräflichen Grund in der „Bubeika“ befindlichen landwirtschaftlichen Gebäude, bestehend aus 2 Stallungen, 2 Scheunen, 1 Schopfen, 1 Bienenstand und 1 Kukuruzkorb öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Desgleichen gelangt Sonntag den 8. September nachmittags 3 Uhr das Objt desselben Grundstückes im Lizitationswege zum Verkauf. Die Lizitationsbedingungen können auf dem D. Budaker Pfarrhof eingesehen werden.

Deutsch-Budak am 18. August 1895.

Das cv. Presbyterium A. B.

353 (2-2)

Ein 38-jähriger röm.-kath. Mann

sucht Stellung als Hofrichter, Wirtschaftler oder desgleichen. Spricht die drei Landessprachen, Ansprüche mäßig. Gefällige Anträge erbeten unter „Rechtschaffen“ an die Redaktion des Blattes.

Ein der ungarischen und deutschen Sprache mächtiger, im Notariatsfache bewandeter

Notariatsadjunkt

oder ein sich dem Notariate widmen Wollender findet sofortige Aufnahme bei Stefan Moisch, Gemeindevotär in Batos. Näheres und Bestimmung des Honorars brieflich.

Die französische Sprache

lehrt nach einer sehr leicht faßlichen Methode eine ältere Erzieherin, mit den besten Empfehlungen, und garantiert binnen einem Jahre vollkommene Erlernung, giebt auch für Wohnung und Verpflegung einige Stunden. Gefällige Auskunft erteilt die Administration dieses Blattes.

Nro. 7424-1895.

Kundmachung.

Die löbl. Stadtkommunität hat in der am 20. August 1895 abgehaltenen Generalversammlung einhellig beschlossen, die uneinbringlichen Weinthorlösungstaxen aus den Jahren 1888, 1889, 1890 und 1891 im Gesamtbetrage von 121 fl 21 kr. ö. W. abzuschreiben.

Dieser Beschluss liegt durch 15 Tage im hieuerlichen Expedite zu Jedermanns Einsicht auf und können etwaige Rekurse gegen diesen Beschluss an das hochlöbliche Komitats-Munizipium in der nämlichen Frist eingebracht werden Wovon die Verlautbarung erfolgt.

Bistritz, am 31. August 1895.

Der Stadtmagistrat.

Pellion, Bürgermeister.

Kerth, Magistrats-Notär.

Billiger nicht,

aber bedeutend solider und besser als andere aus zweiter Hand stammende Instramente, ist meine selbstgefertigte Konfurrenz-Zugharmonika. Partes ff poliertes Gehäuse, Doppelbalg mit Stahlbüchsen, 10 Tasten, offene Klaffenklaviatur, Doppelchörig, 2 Register mit renklar nächstem Ton M. 6.75. Riste und Perle wird nicht berechnet.

Harmonikafabrik Paul Pfretzschner

Bad Gister, Sa. 307 (6-10)

Mit fl. 50 monatlich und hohe Provision

werden tüchtige redigewandte Personen, sowohl Männer als auch Frauen jeden Standes mit Verbindlichkeits zum Verlaufe von geleglich erlaubten Voten gegen Muten

ganj neue Kombinationen

für ein bedeutendes überreichliches Kaufhaus aufgenommen. Offerte unter „Merkur“ befordert M. Dukas, Wien I., Wollzeile 6.

Eichenbrennholz-Verkauf.

Die Meterklasten (4 Raummeter) Scheite ab 1. September zu haben loco unserem Lagerplatz (Wetttersdorfer Straße, Friedrich Dreidischer Grund) eventuell zugestellt à 6 fl. ö. W. oder ab Jaader Wald 3 fl. ö. W. die Meterklasten.

Spähne und Reste per Fuhr ab Wald 50 fr. ö. W.

Kronenfeld & Sahling.

Anweisungen hierfür:

Café Sahling.

Zur Beachtung!

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, dass sich meine

Haupt-Niederlage

für Bistritz und Umgebung nach wie vor bei der Firma:

M. Keresztes

befindet, von wo mein echtes Steinbrucher Bier im Grossen und Kleinen bezogen werden kann. In glasweisem Ausschank ist mein Bier nur bei Herrn Bretyan Miklos (Hotel König von Ungarn), Flaschenbier hingegen bei Herrn C. Bresztowszky, Frau Regine Csallner, Herrn J. Nösner und Frau Marie Nowak erhältlich.

Hochachtungsvoll Anton Dreher.

354 (2-3)

Advertisement for Franz Christoph's Fussboden-Glanzlack, featuring a circular logo and text describing the product's benefits for floors.

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung ist sehr einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitige Glanz giebt, daher anwendbar auf Alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz giebt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. (Nicht mit Glanz, sondern mit Holzmaserung.)

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden direct Aufträge diesen übermittleit; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten. In diesem mit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verkauft, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph.

Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack. Frag-K. Berlin, NW.

Zürich.

Echt zu haben in Bistritz bei Kollmann & Keresztes, in Dees bei Brugovits & Rehak. 84 (7-8)

Redaction und Expedition: Reiskaffe Nr. 20. Inzerate: Eine dreispaltige Garnondzeile 6 fr. Inzeraten-Mittheile müssen im vorhinein gezahlt werden.

Illustration

Amt

Erste

38. Nummer

Aus der Se

Haßöder

Die diesmonatliche Ausschusses unter dem Vorsitz Grafen Paul Bethy handlungen und dergleichen hervor.

Zunächst wurde genieur Ignaz W Mitglied in den gewählt.

Dann erstattete Der mit der Komitats-Fiskal August den nachfolgenden „Öblich

Nachdem Stefan Lazar zu und auf diese Zeit Herrn Obergepanns Wizegepanns Unterfertiger betraug im Monat August 1. S hatten.

Den Geschäftlichkeit unter den Sicherheit waren b

Den Geschäftswaltungsstücke, ein 422. H. Reberter Rückstand 7. III. 34, Rückstand 14. betrug im Monat langten ein 9. Von erledigt, es verble Nachdem der Urtaußbacher abgelau 1. d. M. wieder a

Der Komitats Herstellung seiner spruch genommen.

Wizenotär, wurde i tember seiner Stel der Agenden des I

Feu

Hinter

Stigen aus d

Eine Kaste i nannten Selbstbes Standes, die wegen strafe verurteilt w

Zu ihnen wä Zeitungen, welche zu voll nahmen, un ler und flotte Stu bigern in eine thä meister und Kaufle anläßt, „die Wude des richterlichen E billigt wurde, kurz besseren Gesellschaft Sünden. —

Es ist eine glauben, diese Ge sten Tag und Bier Wenn das der Ja dakteur, der ein b bald ein Gewohnhe mehr die Stätte d sicheren Gefängnis

Dem ist aber eine unfreiwillige ben eines Mannes Bier, Wein, Spiritu Genüsse, und der